

# Inhalt

<b>Vorwort zur 2. Auflage</b> .....	13
-------------------------------------	----

<b>Vorwort der 1. Auflage</b> .....	15
-------------------------------------	----

## **Was hat Theologie im Haus der Wissenschaften zu schaffen?**

<b>Zur Einführung</b> .....	17
-----------------------------	----

<b>1. Physik, Theologie und Transzendenz</b> .....	21
--	----

*Herbert Müther*

1.1 Die Perspektive der Physik .....	21
--------------------------------------	----

1.1.1 Unanschauliche Wirklichkeit .....	21
---	----

1.1.2 Das Standardmodell .....	23
--------------------------------	----

1.1.2.1 Die Spielregeln .....	23
-------------------------------	----

1.1.2.2 Elementare Bausteine .....	25
------------------------------------	----

1.1.2.3 Die Wechselwirkungen .....	27
------------------------------------	----

1.1.3 Jenseits des Standardmodells .....	28
--	----

1.1.4 Fragen – Antworten – Neue Fragen .....	30
--	----

1.1.5 Zusammenfassung .....	31
-----------------------------	----

*Urs Baumann*

1.2 Die theologische Perspektive .....	33
--	----

1.2.1 Warum treiben Menschen Wissenschaft? .....	33
--	----

1.2.2 Was bedeutet Transzendenz? .....	34
--	----

1.2.3 Das Denkbare und das Udenkbare .....	35
--	----

1.2.4 Theologie und Naturwissenschaft: Gegner oder Partner? .....	37
---	----

1.2.5 (K)ein Platz für Gott? .....	38
------------------------------------	----

1.2.6 Die Insel des Menschen .....	39
------------------------------------	----

*Herbert Müther & Urs Baumann*

1.3 Was können wir Wissen? Zur Diskussion .....	41
---	----

<b>2. Konzepte von Geschichte in der Antike</b> .....	55
---	----

*Hubert Cancik*

2.1 Geschichte bei Herodot, Homer, Aristoteles und Lukrez .....	55
---	----

2.1.1	»Das von den Menschen Geschehene« (Herodot).....	56
2.1.2	Plan, Wille, Ziel (Homer): Die mythische Form des Konzeptes .....	57
2.1.3	Geschichte und Wissenschaft: Aristoteles .....	59
2.1.4	Das Wesen der Vergangenheit: Lukrez .....	60
2.1.5	Zusammenfassung .....	62

*Herbert Niehr*

2.2	Zum Geschichtskonzept der Deuteronomisten in den Königsbüchern des Alten Testaments.....	65
2.2.1	Wer sind die deuteronomistischen Schriftsteller?.....	66
2.2.2	Was ist charakteristisch für die Geschichtsschreibung der Deuteronomisten? .....	67
2.2.2.1	Quellen.....	67
2.2.2.2	Die Perspektive.....	68
2.2.2.3	Die Darstellungsweise .....	69
2.2.2.4	Die inhaltliche Mitte der Darstellung .....	70
2.2.2.5	Weitere Aspekte .....	72
2.2.2.6	Die Sünde der Könige.....	73
2.2.3	Leistung und Grenze der deuteronomistischen Geschichtskonzeption .....	74
2.2.3.1	Die Leistung.....	74
2.2.3.2	Grenzen .....	74
2.2.3.3	Fazit.....	75
<b>3.</b>	<b>Gott – Mensch - Kultur .....</b>	<b>77</b>

*Andreas Holzem*

3.1	Gott und Mensch: Zwischen Kulturanthropologie und historischer Theologie.....	77
3.1.1	Gott – Mensch – Welt: Eine »Geschichte des geglaubten Gottes« .....	77
3.1.2	Theologische Kirchengeschichte im Sozialraum des »Katholischen Milieus«.....	78
3.1.3	Gott, Mensch und Geschichte in kulturwissenschaftlicher Perspektive .....	81

*Gottfried Korff*

3.2	Kulturwissenschaftliche Beobachtungen.....	84
-----	--	----

---

3.2.1	Das kulturwissenschaftliche Dilemma.....	84
3.2.2	Zur Komplexität der religiösen Situation der Gegenwart.....	86
3.2.2.1	Das Konzept der kleinen Transendenzen.....	86
3.2.2.2	Säkularisierungserfahrung.....	87
3.2.2.3	Wandel der Sozialformen des Religiösen.....	88
3.2.2.4	Religiöse Wiederverzauberung.....	91
<b>4.</b>	<b>Wie können wir das Bedürfnis nach Religion verstehen.....</b>	<b>95</b>

*Hennig Stieve*

4.1	Über biologische Wurzeln religiösen Verhaltens aus der Sicht eines Biologen.....	96
4.1.1	Einleitung.....	96
4.1.2	Methoden, Stärken und Grenzen der Naturwissenschaft.....	98
4.1.2.1	Die naturwissenschaftliche Beweisführung.....	98
4.1.2.2	Grenzen der Naturwissenschaft: Bewußtsein und Religion.....	99
4.1.3	Wie finden wir uns in der Welt zurecht?.....	101
4.1.4	Charakteristik religiösen Verhaltens.....	102
4.1.5	Woher hat der heutige Mensch seine Anlagen?.....	103
4.1.6	Evolutionäre Wurzeln moralischen und religiösen Verhaltens im Tierreich.....	104
4.1.7	Selektionsvorteile durch Kulte und Religionen?.....	107
4.1.8	Wieweit ist religiöses Verhalten angeboren, wie weit erlernt?.....	108
4.1.9	Religionsvielfalt – Evolution von Religionen?.....	109
4.1.10	Die Eigenschaften der heutigen Menschen?.....	111
4.1.11	Wir brauchen eine zeitgemäße Verhaltens-Moral.....	112
4.1.12	Brauchen wir Religion?.....	113

*Ulrich Eibach*

4.2	Gott ein Hirngespinnst? Neurobiologie religiösen Erlebens.....	114
4.2.1	Zur Einführung: Ein fiktives Gespräch.....	114
4.2.2	Zum geistesgeschichtlichen Hintergrund des Problems.....	116
4.2.3	Zu Folgerungen von Neurowissenschaftlern aus neuen bildgebenden Verfahren.....	122
4.2.3.1	Neurophysiologie als Beweis einer religiös transzendenten »Wirklichkeit«?.....	124
4.2.3.2	Neurophysiologie als Bestätigung der empiristischen Religionskritik?.....	128

4.2.4	Zur Bedeutung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für Theologie und Glaube.....	132
4.2.4.1	Religion, christlicher Glaube und die Rolle der Sprache .....	133
4.2.4.2	Religiöse Erfahrung, Gefühle und christlicher Glaube .....	137
4.2.4.3	Neurophysiologie, Willensfreiheit und Ethik.....	141
4.2.5	Zusammenfassendes Ergebnis.....	146

*Dietmar Mieth*

4.3	Die Gottessuche in der Erfahrung oder die überfließende Antwort auf das religiöse Bedürfnis .....	149
4.3.1	Vorbereitende Alltagserfahrungen .....	152
4.3.2	Augustinus .....	153
4.3.3	Mechthild von Magdeburg .....	156
4.3.4	Johannes vom Kreuz .....	159
4.3.5	Blaise Pascal .....	162
4.3.6	Allgemeine Beobachtungen .....	164
4.3.7	Einige Schlußfolgerungen für uns.....	167

*Urs Baumann*

4.4	Schöpfungsglaube im Streit um Gentechnik und Menschenwürde .....	169
4.4.1	Nur ein Klumpen von Zellen? .....	170
4.4.2	Menschenbilder .....	172
4.4.3	Beispiele und ihre Konsequenzen .....	174
4.4.4	Der Beitrag des Christentums .....	178
4.4.4.1	Der Schöpfungsgedanke.....	178
4.4.4.2	Der Mensch als Bild und Gleichnis Gottes.....	180
4.4.4.3	Wir sind nicht die Besitzer der Erde: Unsere Verantwortung.....	181

**5. Brauchen Kinder Religion?.....183**

*Gunther Klosinski*

5.1	Kinderpsychiatrische Anmerkungen aus entwicklungspsychologischer und psychohygienischer Sicht.....	184
-----	---	-----

*Albert Biesinger*

5.2	Kinder nicht um Gott betrügen.....	189
5.2.1	Kinder fragen .....	189
5.2.2	Was für ein Gott? .....	192
5.2.2.1	Destruktive Gottesbilder .....	192

---

5.2.2.2	Das befreiende Gottesbild Jesu .....	195
5.2.3	Kinder religiös erziehen, aber wie? .....	196
5.2.4	Erstkommunion als Familienkatechese.....	198
<i>Gunther Klosinski</i>		
5.3	Kinder und Jugendliche in ihrer religiösen Entwicklung begleiten! – Nachtrag .....	204
<b>6.</b>	<b>Ökonomie und Theologie fordern sich heraus .....</b>	<b>207</b>
<i>Bernd Jochen Hilberath</i>		
6.1	Der Mensch im System Kirche – Anfragen des Theologen Bernd Jochen Hilberath .....	207
6.1.1	Kirche und soziale Gerechtigkeit .....	207
6.1.2	Ethischer und anthropologischer Atheismus im System Wirtschaft .....	211
<i>Franz Xaver Bea</i>		
6.2	Gott im System Wirtschaft – Anfragen des Ökonomen .....	214
6.2.1	Kritik der Kirche an der Wirtschaft .....	214
6.2.2	Kirche ein Unternehmen, das keines sein will .....	214
6.2.3	Kritik der Ökonomik an der Kirche.....	216
6.2.3.1	Die Ziele .....	217
6.2.3.2	Der Markt.....	218
6.2.3.3	Die Organisation .....	218
6.2.4	Schluß .....	221
<i>Bernd Jochen Hilberath &amp; Franz-Xaver Bea</i>		
6.3	Was können wir voneinander lernen? Zur Diskussion.....	221
<b>7.</b>	<b>Gottes Gesetz und Gebot als Stütze menschlichen Zusammenlebens .....</b>	<b>233</b>
<i>Richard Puza</i>		
7.1	Eingetragene Lebenspartnerschaft in Deutschland .....	234
7.1.1	Einleitung und Begriffliches. Das Gesetz über die eingetragene Lebenspartnerschaft .....	234
7.1.2	Europa und die Europäische Union mit einem Blick auf Deutschland .....	238
7.1.2.1	Geschichte .....	238

7.1.2.2	Europäische Modelle homosexueller und heterosexueller Partnerschaften .....	239
7.1.2.3	Deutschland .....	241
7.1.3	Lebenspartnerschaft in Deutschland: Die wichtigsten Regelungen des Lebenspartnerschaftsgesetzes und einschlägiger Gesetze .....	241
7.1.4	Stellungnahmen aus den Kirchen.....	246
7.1.4.1	Aus der katholischen Kirche.....	246
7.1.4.2	Aus den evangelischen Kirchen .....	247
7.1.4.3	Aus der altkatholischen Kirche .....	248
7.1.5	Stellungnahmen betroffener gesellschaftlicher Gruppierungen im Anhörungsverfahren.....	248
7.1.5.1	Der Lesben- und Schwulenverband .....	248
7.1.5.2	Die Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche....	249
7.1.6	Das Bundesverfassungsgericht zum Lebenspartnerschaftsgesetz.....	250
7.1.6.1	Das Urteil vom 18. Juli 2001 – Az. 1 BvQ 23/01, 1 BvQ 26/01. ....	250
7.1.6.2	Der Beschluß vom 9. August 2001 – Az. 1 BvR 1262/01 .....	252
7.1.6.3	Das Urteil vom 17. Juli 2002 – BVerfG, 1 BvF 1/01 .....	252
7.1.7	Schlußbemerkungen.....	255
7.1.8	Anhang .....	257

*Francis Messner*

7.2	Die Religionen und die gesetzliche Regelung der gleichgeschlechtlichen Verbindungen in Frankreich.....	259
7.2.1	Einführung .....	259
7.2.2	Die Argumentation der Gegner .....	261
7.2.2.1	Die Bürgermeister: Stimme der Basis .....	261
7.2.2.2	Die religiösen Gemeinschaften .....	262
7.2.2.3	Die Juristen.....	265
7.2.3	Der Inhalt des PACS.....	265
7.2.3.1	Abschluß und Auflösung .....	266
7.2.3.2	Rechte und Pflichten .....	267
7.2.3.3	Vergleichende Tabelle: PACS – Konkubinat – Ehe.....	268
7.2.4	Bilanz.....	271
7.2.5	Schlußfolgerung.....	273
7.2.6	Nachtrag 2020 .....	274

Inhalt	11
--------	----

---

<b>Bibliographie</b> .....	<b>275</b>
----------------------------	------------

<b>Die Autoren</b> .....	<b>291</b>
--------------------------	------------

<b>Publikationen dieser Reihe</b> .....	<b>295</b>
---	------------